

Der Wille der Tiere und der Wille des Lammes

TIERE, Könige, Hörner, Drache, Hure, Töchter; diese Begriffe gehören zur Liste unseres prophetischen Sprachgebrauchs. Von Anfang an sind die Adventisten eine Religionsbewegung gewesen, die die Prophetie der Bibel verstehen. Wir Siebenten-Tags-Adventisten glauben, daß Gott uns beauftragt hat: Verkündet die prophezeiten drei Engelsbotschaften der Welt, denn sie ist sich ihrer drohenden Verurteilung nicht voll bewußt!

Einige Bibelkenner glauben, die Wiederkunft Jesu sei längst überfällig, während sehr viele Gläubige nicht mehr so wachsam auf dieses Ereignis warten; sie passen sich der Gesellschaft von heute an. Nur wenige halten weiter Ausschau nach Vorzeichen in Gesellschaft, Politik, Religion und in der Natur, die zeigen, wie schnell Jesus kommen wird.

Echtes Interesse für die Endzeit ist zu begrüßen, doch Vorsicht: Mancher ist euphorisch und krank vor Begeisterung;

solch ein Verhalten könnte die entscheidende Botschaft verdunkeln: die dritte Engelsbotschaft, das ist die Botschaft der Rechtfertigung aus dem Glauben im eigentlichen Sinn:

“Das wichtigste Thema ist die dritte Engelsbotschaft. Sie umfaßt die Botschaften des ersten und zweiten Engels. **Alle sollten die Lehren dieser Botschaften verstehen und im Alltag ausleben, denn nur so kann man gerettet werden.** Wir müssen intensiv und beendend studieren, um diese großen Wahrheiten zu verstehen; denn unsere Lern- und Merkfähigkeit wird bis aufs Äußerste angespannt werden.” (*Evangelism*, 196) Hervorhebungen in diesem Artikel sind hinzugefügt.

“Einige fragten mich brieflich, ob die Botschaft der Rechtfertigung durch den Glauben die dritte Engelsbotschaft sei, und ich habe geantwortet: ‘Es ist die dritte Engelsbotschaft im eigentlichen Sinn.’” (*Evangelism*, 190)

Definition: **“Was ist Rechtfertigung durch den Glauben? Es ist das Werk Gottes: Er legt die Herrlichkeit des Menschen in den Staub** und tut das für ihn, was er für sich selbst nicht tun kann. Wenn die Menschen ihre eigene Nichtigkeit sehen, sind sie bereit, mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet zu werden.” (*The Faith I Live By*, 111)

Das Neue Testament fordert uns auf: Beachtet die Prophezeiungen und “zieht” Jesus “an”, damit ihr nicht den Begierden verfallt. (Siehe 1. Thessalonicher 5,20; Römer 13,14)

Der Apostel Paulus vertieft den Begriff “den Herrn Jesus Christus anziehen” mit den Worten: “So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, *Demut*, Sanftmut, Geduld; und ertrage einen den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!” (Kolosser 3,12-13)

Preston Monterrey

Menschen loben sich selbst, weil sie stolz und egoistisch sind. Wollen sie aber durch die Tore des Himmels schreiten, so müssen sie erst ihre Sünden lassen, ihre eigene Nichtigkeit sehen und bereit sein, die Gerechtigkeit Jesu anzuziehen – seinen Charakter.

Im prophetischen Wort hat Gott uns gewarnt: Übernehmt nicht die Art des Tiers und der Königreiche aus Daniel und Offenbarung: Zorn, Bosheit und Intoleranz!

“Durch verschiedene Bilder hat der Herr Jesus dem Johannes den bösen *Charakter* und den verführerischen Einfluß jener gezeigt, die bekannt wurden, weil sie Gottes Volk verfolgten.” (*Testimonies to Ministers*, 117-118)

“Es ist der Drache, der zornig ist; der *Geist Satans* zeigt sich in Zorn und Anklage.” (*Manuscript Releases 13*, 315)

“Nicht ein Anschein vom *Geist* des Drachen darf sichtbar sein im Leben oder im *Charakter* der Diener Jesu.” (Ebenda)

Das Buch des Propheten Daniel zeigt, wie der Himmel mit stolzen und boshafte Königen wie Nebukadnezar und Belsazar verfährt: Er demütigt und beseitigt sie.

So hat der Herr den stolzen König Nebukadnezar gedemütigt, liebevoll und fürsorglich. Er führte ihn *auf den Pfad der Rechtfertigung durch den Glauben*. Erst hatte der König sich gelobt: “Das ist das große Babel, das ich erbaut habe zur Königsstadt durch *meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit*.” (Daniel 4,27) Ganz anders äußerte er sich nach sieben demütigenden Jahren: “Darum lobe, ehre und preise ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und *wer stolz ist, den kann er demütigen*.” (Daniel 4,34) Was für eine Wandlung!

“Der Heilige Geist spricht durch die Prophezeiungen und die andern Berichte so, daß dadurch klar wird: **Das menschliche Werkzeug soll nicht im Zentrum stehen, sondern in Jesus verborgen sein**; vielmehr müssen der Herr des Himmels und sein Gesetz erhöht werden. Lest das Buch Daniel! Betrachtet ausführlich die Geschichte der dort aufgeführten Königreiche. Achtung ihr Politiker, Wissenschaftler und Armeen! *Seht, wie Gott stolze und glanzvolle Menschen gedemütigt und in den Staub gelegt hat*.” (*Testimonies to Ministers*, 112)

Auch die andern Königreiche, dargestellt durch verschiedene Symbole: Metalle, Tiere, Hörner und Könige, fielen ebenso dem Stolz und Egoismus der Menschen zum Opfer. Ob Herrscher oder Untertanen – sie taten, was *sie* wollten.

Was ich will!

Wir bemühen uns zurecht, diese bösen Mächte zu identifizieren anhand ihrer Unterschiede. Doch sollten wir auch nicht übersehen, daß sie alle etwas verbindet – der Ehrgeiz, ihrem eigenen Willen bis zum Äußersten zu folgen. Hier sind einige Beispiele:

“Ich sah, daß der Widder mit den Hörnern stieß nach Westen, nach Norden und nach Süden hin. Und kein Tier konnte vor ihm bestehen und vor seiner Gewalt errettet werden, *sondern er tat, was er wollte* und wurde groß.” (Daniel 8,4)

“Danach wird ein mächtiger König aufstehen und mit großer Macht herrschen, und *was er will*, wird er ausrichten. Aber wenn er emporgekommen ist, wird sein Reich zerbrechen und in die vier Winde des Himmels zerteilt werden ...” (Daniel 11,3-4)

Viele Studenten der biblischen Prophetie erkannten in dieser Macht in Vers drei und vier den großen griechischen Heerführer Alexander, dessen Selbstsucht, Stolz und Unmäßigkeit dazu führten, daß er früh sterben mußte.

“Viele schwanken und fallen, indem sie einer verderbten Veranlagung nachgeben. Alexander und Cäsar konnten besser Königreiche unterwerfen, als ihre eigenen Gedanken kontrollieren. Nach der Unterwerfung ganzer Länder kamen die sogenannten großen Männer der Welt zu Fall – einer, weil er seinem unmäßigen Appetit erlag, der andere, weil er vermessen und

wahnsinnig ehrgeizig war.” (*Testimonies 4*, 348)

Andere Bibelstellen zeigen, wie ehrgeizig der König des Nordens seinen Kopf durchsetzt:

“Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufschütten und eine feste Stadt einnehmen. Und die Heere des Südens können’s nicht verhindern, und sein bestes Kriegsvolk kann nicht widerstehen; sondern der gegen ihn zieht, wird tun, *was ihm gut dünkt*, und niemand wird ihm widerstehen können. Er wird auch in das herrliche Land kommen, und Verderben ist in seiner Hand.” (Daniel 11,15-16)

“Und der König wird tun, *was er will*, und wird sich überheben und großtun gegen alles, was Gott ist. Und gegen den Gott aller Götter wird er Ungeheuerliches reden, und es wird ihm gelingen, bis sich der Zorn ausgewirkt hat; denn es muß geschehen, was beschlossen ist.” (Daniel 11,36)

Wir könnten fälschlicherweise annehmen: Diese Passagen betreffen uns nicht, sie beschreiben nur politische und historische Mächte. Doch wir können an dem

Wir sind keinesfalls besser als jene bösen Mächte, ... wenn wir eher das tun, was wir wollen und was uns gefällt, als das, was Gott will, wie es uns die Bibel und der Geist der Weissagung offenbaren.

gleichen Geist dieser Tiere und Könige teilhaben, indem wir lieber das tun, was wir wollen, anstatt das, was Gott will.

Wir sind keinesfalls besser als jene bösen Mächte, die vorher erwähnt wurden, wenn wir eher das tun, was wir wollen und was uns gefällt,

als das, was Gott will, wie es uns die Bibel und der Geist der Weissagung offenbaren. Wenn wir notwendige Veränderungen und Reformen in unseren Krankenhäusern, Radiostationen, Büros, Schulen und Verlagshäusern bewußt zurückhalten, dann stellen wir uns selbst über Gott.

Wir folgen dem Geist böser Mächte, wenn wir Gottes Plan für Ernährung, Klei-

dung, Freizeit, Arbeit und Ruhe, bewußt boykottieren; wenn wir unseren Ehepartner erniedrigen, um unsern eigenen Willen durchzusetzen; wenn wir Menschen manipulieren, um unsere eigene Meinung zu verbreiten; oder wenn wir eine gereizte Stimmung erzeugen zu Hause, in der Gemeinde oder am Arbeitsplatz, weil jemand etwas nicht so sieht, wie wir es sehen.

Wir spiegeln den Charakter dieser Tiere und Könige wider, wenn wir Menschen aus Ausschüssen ausschließen oder fernhalten, weil sie unsere Lieblingsprojekte und

–ideen ablehnen oder wenn wir Menschen Lektüre verbieten, die ihre regulären oder offiziellen Stellen zwar nicht billigen, die aber dennoch biblisch fundiert ist.

Der Prophet Jesaja hat verstanden, wie sehr die Menschen ihrem eigenen Willen gefolgt sind. Er sagte: *“Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg.”* (Jesaja 53,6)

Was mein Vater will!

Alle Menschen sind in die Irre gegangen auf ihren eigenen Wegen. Doch nun will ich einen andern König vorstellen, den König der Könige und Herrn der Herren. Ganz anders als die Tiere und Könige im Buch Daniel, die ihren eigenen Willen taten, handelte der König der Könige, manchmal als das Lamm Gottes bezeichnet, immer im Einklang mit dem Willen des HERRN.

“Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zer schlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem

HERRN gefällt, wird durch seine Hand *ge lingen.*” (Jesaja 53,10.11 Elberfelder)

“Der *Wille* des HERRN wird in seiner Hand *gedeihen.*” (Revised Standard Ver sion)

“Durch seine Hand wird der *Wille* des HERRN *voran kommen.*” (Berkeley)

Schon bevor Christus die Natur der ge fallenen Menschheit annahm, ent schied er sich, das zu tun, was sein Vater wollte. “Da sprach ich: Siehe, ich komme – im Buch steht von mir geschrie ben –, daß ich tue, Gott, *deinen Willen* Dann aber sprach er: Sie he, ich komme

zu tun *deinen Willen*, Nach diesem *Wil len* sind wir geheiligt ein für allemal durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.” (He bräer 10,7-10)

Selbst im Alter von zwölf Jahren, als Jo sef und Maria nach drei schmerzvollen Ta gen der Suche Jesus fanden und ihn sanft tadelten, spiegelte Jesu Antwort wider, wie gerne er seinem himmlischen Vater folgte. Er sprach zu ihnen: “Warum habt ihr mich gesucht? Wißt ihr nicht, daß *ich sein muß* in dem, was meines Vaters ist?” (Lu kas 2,49)

Jesus, der König der Könige, lehrte uns, den Willen des Vaters zu tun.

“Und es begab sich, daß er an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. *Dein Wille* geschehe auf Erden wie im Himmel.” (Lukas 11,1-2)

Jesus gab uns ein Beispiel dafür, daß für ihn der Wille seines himmlischen Vaters an erster Stelle kam.

“Inzwischen mahnten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iß! Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nicht wißt. Da sprachen die Jünger untereinander: Hat ihm jemand zu essen gebracht? Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich tue den *Wil len* dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.” (Johannes 4,31-34)

“Ich kann nichts von mir aus tun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist gerecht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den *Willen* dessen, der mich gesandt hat.” (Johannes 5,30)

“Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen *Willen* tue, son dern den *Willen* dessen, der mich gesandt hat.” (Johannes 6,38)

Sogar in den letzten Stunden seines Le bens behielt unser Erlöser diese gehorsame Haltung: Er tat das, was sein himmlischer Vater wollte:

“Und er riß sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein *Wille* geschehe!” (Lukas 22,41-42)

Ordne dich Gottes Willen unter – das ist der Schlüssel, um Satan zu vertreiben: *“Unterstellt euch Gott im Gehorsam*, und widersetzt euch mit aller Entschiedenheit dem Teufel. Dann muß er vor euch fliehen.” (Jakobus 4,7 Hoffnung für alle)

Dennoch erfahren wir durch das inspi rierte Wort: Es ist nicht einfach, seinen Willen Gott auszuliefern. “Der Kampf gegen sich selbst ist der größte Kampf, der je geführt wurde. Liefer dich selbst aus, übergib alles dem Willen Gottes, laß dich mit Demut bekleiden und hab reine, friedvolle Liebe, die man nicht lange bitten muß, voller Güte und guter Werke! Das ist nicht einfach, und doch dürfen und müs sen wir hier ganz überwinden. *Der Mensch muß sich Gott unterstellen, bevor sein Wissen und seine wahre Heiligkeit wieder hergestellt werden kann.* Jesu heiliges Le ben und sein Charakter sind ein verläßliches Beispiel. Er vertraute seinem himmlischen Vater grenzenlos, *er folgte ihm bedingungslos, lieferte sich vollkommen aus*, er ließ sich nicht bedienen, sondern diente andern, er tat nicht, was er wollte, son dern was der wollte, der ihn gesandt hatte.” (Testimonies 3, 106-107)

“Wenn du willst, überlaß deinen Willen dem Willen Jesu Christi. Sofort wird Gott von dir Besitz ergreifen und in dir bewirken, daß du willst und tust, was ihm gefällt. Dein ganzes Wesen gerät dadurch unter die Kontrolle von Jesu Geist und sogar deine Gedanken gehorchen ihm ... Indem du deinen Willen Christus übergibst, wird dein Leben mit Christus in Gott verborgen und verbunden mit der Macht, die stärker ist als alle Mächte und Gewalten. Du wirst Kraft von Gott bekommen, die dich an seiner Kraft hält und ein neues Licht wird dir zur Verfügung stehen: das Licht des lebendigen Glaubens. Dazu aber muß dein Wille mit dem Willen Gottes zusammenarbeiten ...” (Messages to Young People, 152-153)

“Wenn der Wille des Menschen mit dem Willen Gottes zusammenarbeitet, ist er allmächtig. Wozu er dich auch beauftragt, mit seiner Kraft kannst du es ausführen. Alle seine Aufträge sind Befähigungen.” (Christ's Object Lessons, 333)

Für uns gilt: “Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen und zu

unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.” (Jesaja 55,6-7)

Der Herr will uns gerne vergeben, wenn unser Wille eigensinnig und selbstsüchtig ist. Er kann es tun, wenn wir bereit sind, unsere eigenen Wege und Gedanken aufzugeben und unser ganzes Wesen von Gott lenken zu lassen. Dann sind wir auch bereit zu beten: “Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.” (Psalm 143,10)

Warnung und Verheißung

All diese Tiere und Könige, Königreiche und Regenten folgten ehrgeizig ihrem eigenen Willen, weil sie die Welt mit ihren Dingen liebten. Sie wollten sich selbst dienen, soviel wie möglich von der Welt an sich reißen und so lange wie möglich daran hängen. Babylon, Medo-Persien, Griechenland, Rom, die Seleukiden, die Ptolemäer schmiedeten Pläne, um alles zu gewinnen, statt dessen verloren sie alles; sie gingen alle unter. Der König der Könige dagegen, der Herr der Herren, der nur den Willen seines Vaters tun wollte, wird niemals untergehen. Er lebt! Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er wird bald

kommen und jene erlösen, die gelernt haben, wie man sich täglich, jeden Augenblick vom Heiligen Geist führen läßt.

Auf diesem Hintergrund bekommt das, was der Apostel Johannes gesagt hat, eine neue Bedeutung für jeden von uns:

“Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hofärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.” (1. Johannes. 2,15-17)

Vergessen wir nicht die wichtigste Lehre aus dem Studium der Prophetie: Der Wille des Menschen wird zu Staub und der Wille Gottes wird erhöht. Ich bete darum, daß wir uns Gott völlig ausliefern und eine heilige Freude empfinden, indem wir vorwärtsgehen, um das zu tun, was unser himmlischer Vater will. Möge unsere Erfahrung sein: “Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.” (Psalm 40,9) *✍*

(Aus Our Firm Foundation März 1996)

Ellen-White-Zitate zum Thema:

Amtsautorität oder Geistesautorität?

zusammengestellt von

Ron Spear

48 Seiten

3,- DM

Wer hat die Befehlsgewalt in
Deinem Leben?

Sieben Geheimnisse für eine glückliche Familie

von Jan Marcussen

32 Seiten

2,50 DM

Wenn Du nicht mehr weiter
weißst oder einfach nach mehr
suchst!

Die Geschichte der Erlösung

von Ellen White

421 Seiten

21,00 DM

The Story of Redemption
zum ersten Mal in deutsch.

Von Luzifers Fall
bis zur neuen Erde –
seltene Aussagen
leicht und fesselnd zu lesen